

INHALT

Vorwort	9
Was Sie in diesem Buch erwartet	11
Einleitung	12
Chance oder Fluch? – Demenz in Medien und öffentlicher Wahrnehmung	12
1 Demenz – Markt der 1.000 »Therapien«?	15
1.1 Gesundheit ist kein Haustürgeschäft	17
Exkurs: Das richtige Heim	18
1.2 Nichtmedikamentöse therapeutische Angebote	20
1.2.1 Vielfalt tut gut	22
2 Was brauchen Menschen mit Demenz?	23
2.1 Demenzbetroffene im mittleren Stadium	23
2.1.1 Kommunikation	23
2.1.2 Aktivität	25
2.1.3 Schlaf-wach-Rhythmus	25
2.1.4 Veränderungen	26
2.1.5 Stimmungen	27
2.2 Basisstruktur – Umfeldgestaltung/Milieuthherapie	28
3 Lebensqualität – Was ist das überhaupt?	31
3.1 Definitionsversuche: Lebensqualität kann vieles bedeuten	31
3.1.1 Lebensqualität ist immer subjektiv!	34
3.2 Messen von Lebensqualität – sinnvoll oder nicht?	34
3.3 Lebensbereiche mit Einfluss auf Lebensqualität	35
3.4 Bedeutung von Lebensqualität	37
3.4.1 Die zehn wichtigsten Bedürfnisse für Menschen mit Demenz	38
3.5 Autonomie für mehr Lebensqualität	39
3.6 Messinstrumente der Lebensqualität	41

3.7	Messung von Lebensqualität am Beispiel von H.I.L.DE. ...	43
3.8	Kritische Anmerkungen zu Messinstrumenten	46
3.8.1	H.I.L.DE. – kommentiert	47
3.8.2	Unser Fazit	49
4	Gesunder Menschenverstand, Bauchgefühl, Herzensbildung	51
4.1	Gesunder Menschenverstand	51
4.2	Intuition oder »Bauchgefühl«	52
4.3	Herzensbildung	54
5	Nichtmedikamentöse Demenztherapien	57
5.1	Was bedeutet Therapie?	57
5.1.1	Polypragmasie – Die Vielgeschäftigkeit	60
6	Im Pflegeheim mit Opa Heini – voll therapeutisch	62
6.30 Uhr	.....	62
	Vom Glück der richtigen Sitzordnung	63
8.30 Uhr	.....	64
	Ihr Flur – Ihr Therapiegang	65
9.00 Uhr	.....	66
	Pappmaschee – Ein Angebot auch für Männer und Bewohner mit eingeschränkter Motorik	66
	Spieltherapie	68
10.00 Uhr	.....	69
	Aktivtherapie Backen und Kochen	69
11.00 Uhr	.....	71
	Klangschalentherapie	71
12.00 Uhr	.....	73
	Therapeutischer Tischbesuch	74
14.00 Uhr	.....	76
	Therapeutic Touch	77
15.00 Uhr	.....	79
	Tiergestützte Therapie	80
	Die 10-Minuten-Aktivierung®	83
	Therapeutische Bushaltestelle	85
	Sinnesstimulierende Beschäftigungsmaterialien	88
	Filme für Demenzbetroffene	90

16.00 Uhr	92
Erinnerungswandbilder	93
Therapeutisches Figurenspiel	94
Hin- und/oder Weglauftendenzen	97
17.00 Uhr	99
Gartentherapie	99
18.00 Uhr	101
Märchentherapie	101
19.00 Uhr	104
Spezielle Singbücher für Demenzbetroffene	104
20.00 Uhr	106

7)	Weitere »Therapien« und Angebote	107
7.1	Validation	107
7.1.1	Validation nach Naomi Feil	108
7.1.2	Integrative Validation® nach Nicole Richard	110
7.2	Aromatherapie	113
7.3	Snoezelen	116
7.4	Kunsttherapie	119
7.4.1	Kunst als Kommunikation	120
7.4.2	Kunsttherapie bei Demenz	120
7.5	Tanztherapie	123
7.6	Emotionale/Soziale Robotik am Beispiel der Robbe Paro ..	126
7.7	Farbtherapie	129
7.8	Simulierte Zugfahrten	132
7.9	Bewegung als Prophylaxe und Therapie	134
7.10	Exkurs: Nahrungsergänzungsmittel	136
	Probleme Demenzkranker bei der Ernährung	136
7.11	Exkurs: Social Media und Demenz	139
8)	Bewährte Angebote – Experten stellen vor	142
8.1	Musiktherapie	
8.1.1	Einleitung	142
8.1.2	Musiktherapie allgemein	142
8.1.3	Musiktherapie und Demenz	143
8.1.4	Unterstützungspotenziale der Musik	147
8.1.5	Angebotsspektrum der Musiktherapie	148

8.2	Ergotherapie	
8.2.1	»Therapie« im Kontext einer demenziellen Erkrankung?	150
8.2.2	Ergotherapie im Verlauf der Alzheimerdemenz-Erkrankung	151
8.2.3	Ergotherapeutische Ziele	155
8.3	MAKS® – Motorische, Alltagspraktische, Kognitive und Spirituelle – Aktivierungstherapie	160
8.3.1	Ziel der Untersuchung, Förderung, Kooperation	160
8.3.2	Durchführung	160
8.3.3	Ergebnisse	161
8.3.4	Ausblick	163
8.4	Basale Stimulation®	
8.4.1	Individuelle Zuwendung statt pauschaler Einsatz von Methoden	164
8.4.2	Auf die Haltung kommt es an: ganzheitliche Kontaktaufnahme mithilfe der Basalen Stimulation®	165
9	Fazit	168
	Autoren	171
	Die Beitragsautoren	171
	Literatur	173
	Spezielles Literaturverzeichnis Kapitel 8.1 »Musiktherapie«	176
	Register	178